

Herwegh, Georg: XLIV (1841)

- 1 Erreichbar nur dem Sturm und Sonnenbrand,
- 2 Von keines Wandrers Fuße umgebogen,
- 3 In scheuen Kreisen nur vom Aar umflogen,
- 4 Wie ein Johannes in der Wüste, stand

- 5 Ein Blümchen einst auf kahler Alpenwand;
- 6 Der Himmel hatte, doppelt ihm gewogen,
- 7 Es seinem Herzen näher auferzogen,
- 8 Doch nur mit Klagen schaut' es in das Land.

- 9 „warum, o Gott, in eines Felsen Schoos?
- 10 Warum, o Gott, mir solch ein einsam Loos?
- 11 Was sterb' ich nicht in holder Schwestern Mitten?“

- 12 Still, meine Blume, still! Was klagst Du noch?
- 13 Wohl bist Du einsam, aber sicher doch
- 14 Vor Menschenhänden und vor Menschentritten.

(Textopus: XLIV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7488>)